

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 56 (1999)
Heft: 11: (Freuden-)Tränen wert : Zwiebeln

Rubrik: Leserforum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Leserforum

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Anfragen von Leserinnen und Lesern, die bei Gesundheitsproblemen den Rat anderer Leser suchen. Fachauskünfte können dadurch nicht ersetzt werden, doch sind die Erfahrungsberichte der Leser (und darunter vieler Fachfrauen bzw. -männer) oftmals eine grosse Hilfe für die Betroffenen. Wenn Sie Anfragen stellen oder eigene Erfahrungen mit den beschriebenen Problemen schildern möchten, schreiben Sie an:

Verlag A.Vogel
 Leserforum
 Postfach 63 / CH 9053 Teufen
 Fax CH 071/ 333 46 84
 E-Mail: info@verlag-avogel.ch

Erfahrungsberichte

Langwierige Entzündung

Frau R. H. aus Mühldorf bat um Leserantworten zu der Erkrankung ihres Mannes, der seit drei Jahren unter einer Entzündung am Unterschenkel leidet. Zunächst als Insektenstich nicht ernst genommen, ist die entzündete Stelle jetzt handtellergröss, schmerzt und juckt.

Frau U. M. aus Schönbühl tippt aufgrund der Symptombeschreibung auf einen *Zeckenbiss*. Sie selbst wurde schon zweimal durch Zeckenbisse mit der Borreliose-Bakterie infiziert («schnelle Diagnose des Hausarztes dank des roten Fleckens»). Weiter heisst es: «Diese Infektion kann nur mit Antibiotika erfolgreich behandelt werden. Bei Unterlassung dieser Behandlung treten unangenehme Spätfolgen auf: heftige Gelenkschmerzen, vegetative Störungen, Nervenzustände und undefinierbares Unwohlsein. Der betroffene Patient muss seine Krankheit neu abklären lassen und sich eventuell einer längeren Antibiotika-Kur unterziehen. Ich verweise auch auf das in der GN 7/99 (S. 36) genannte Buch «Zeckenkrankheiten» von Dr. Norbert Satz, das auch das Thema

Lyme-Borreliose behandelt. Mit der Krankheit, die in der Schweiz versicherungstechnisch unter «Unfall» fällt, ist nicht zu spassen.»

Herr Dr. med. H. F. aus Wasserburg teilt mit: «Entzündungen am Unterschenkel ebenso wie ein *Ulcus cruris* (offenes Bein) sind immer ein Hinweis auf ein gestörtes Stoffwechselgeschehen und eine Dysfunktion im Leber-Pfortadergeschehen. Deshalb ist eine reine Lokalbehandlung oft langwierig und unbefriedigend. Wesentlich schneller kommt es zu einer Besserung bzw. auch Abheilung mit folgenden therapeutischen Richtlinien: 1. Anlegen von *Blutegeln* am Unterschenkel; 2. lokales Auflegen von *Magneten* (Gunas Heilmagnete, D 83022 Rosenheim, Tel. 08031/ 39 33 68); 3. *beisse Rolle* auf die Lebergegend; 4. *Taraxum* (Löwenzahn) als Tinktur über vier bis acht Wochen, bei Gallenstau eventuell auch Cholagogum Kapseln Nattermann.»

Der Heilpraktiker B. K. aus Vogelstockerhof empfiehlt: «*Heilerde*-Auflagen (mit Kamillenaufguss angerührt) über Nacht liegen lassen. Tagsüber *Echinacea*-Auflagen (Echinaforce 1:10 mit Wasser verdünnt). Innerlich dreimal 10 Tropfen *Arnica D3* und sechsmal 10 Tropfen *Traumeel*. Beide Tagesdosen morgens in ein Glas Wasser geben, mit einem Kunststofflöffel umrühren und über den Tag verteilt trinken.»

Herr L. S. aus Löhne macht folgenden Therapie-Vorschlag: «Als sehr wirksam hat sich *Traumeel S* (Tabletten) erwiesen: dreimal täglich 1 Tablette unter der Zunge zergehen lassen. Zudem täglich Traumeel S-Salbe (Firma Heel) auf die entzündete Stelle auftragen.»

Frau A. W. aus Bütschwil rät zu *Kohlblattauflagen*, und Frau F. Straub empfiehlt, «es mit Chäslichrut- (*Wilde Malve*/Malva silvestris) Wickeln zu versuchen, und bei trockener Haut ganz fein Ringelblumensalbe auf Gaze zu streichen und auf die Wunde zu legen.»

Frau R. A. aus Eltville kennt selbst hartnäckige Entzündungen: «Durch verschiedene Salben wurde die Haut noch mehr gereizt. Durch Umschläge mit der *Rivantlösung* (erhältlich in der Apotheke) trat Besserung ein. Heute habe ich keine Probleme mehr.»

Frau R. W.-C. aus Zollikofen fragt: «Haben Sie schon einmal von *pulsierenden Magnetfeldern* gehört? Da diese Methode auf die Zellen wirkt, ist sie wunderbar unterstützend anzuwenden bei schlecht heilenden Wunden und offenen Beinen.»

Herr H. W. aus Nürnberg schreibt: «Eine Entzündung sollte nicht so lange hingelassen werden! Mit Insektenstichen sollte man nicht spassen, sondern sie ernst nehmen (Zecken!). Bitte versuchen Sie einmal mit «Retterspitz äusserlich» Wickel oder Umschläge zu machen.» (Das traditionelle, nur in Deutschland erhältliche Heilmittel ist apothekenpflichtig. Zur Nachbehandlung schlecht heilender Wunden gibt es auch eine «Heilsalbe Retterspitz». Die Red.)



LESERFORUM-GALERIE - DAS BAUMFOTO IM NOVEMBER
Madeleine Felber: See-Spiegelungen (am Zürichborn)

Schliesslich meint Herr J. G. aus Wald: «Es gibt nichts Besseres als täglich zwei- bis dreimal mit Eigenurin abtupfen.»

Herzklappeninsuffizienz

Frau H. B. aus Nagold wollte wissen, ob und wie sie den Verlauf einer durch Bindegewebschwäche verursachten Herzklappeninsuffizienz selbst positiv beeinflussen kann.

Frau Dr. G. F. aus Werndorf teilt mit: «Über dieses Gesundheitsproblem, das zwar grundsätzlich ungefährlich ist, aber oftmals Ursache von Kreislaufbeschwerden und sogar Panikattacken sein kann, gibt es ein *Buch* von Lyn Frederickson «*Wenn das Herz nicht klappt*» (Ehrenwirth-Ratgeber). Es enthält Ernährungsratschläge, Erklärungen und ein spezielles Gymnastikprogramm. Unbedingt lesen!»

Per E-Mail schreibt Herr A. G.: «Die Diagnose, dass Ihre Klappeninsuffizienz von einer Bindegewebschwäche kommt, ist sicher richtig. Um nicht weiter Qualität oder Quantität an Bindegewebe zu verlieren, möchte ich Ihnen zu Folgendem raten: 1. Können Sie sich ernährungsmässig eine gute Ausgangslage verschaffen, indem Sie sich *relativ proteinreich ernähren*. Achten Sie vor allem auf einen hohen Anteil an *Prolin* (Aminosäure; wichtiger Eiweissbaustein. Die Red.) in der Nahrung. Wenn dies nicht möglich ist, besorgen Sie sich in der Apotheke reines Prolin. 2. Ist auf eine genügende Siliziumzufuhr zu achten. Eine vorzügliche Hilfe wäre auch eine Dinkelspreu-Matratze, deren Siliziumgehalt auf ihr Bindegewebe einwirkt. Zum dritten ist zu sagen, dass Alkoholenuss (sicher mässiger) sich auf eine positive Bindegewebssynthese auswirkt.»

Frau Dr. M.-L. H. aus Amden rät, «bei Health Care, Fax Nr.

0848/ 803 377 wegen L-Carnitin anzufragen, denn es soll Erfahrungen geben, dass es solchen Herzen helfen kann.»

Ödem im Auge

Frau H. M. aus Zürich bekam zu diesem Problem nur eine Antwort.

Der Drogist und Heidak-Berater, Herr P. A. aus Basel, schreibt: «Mit einer Kräutertropfenmischung aus Ginkgo, Rosskastanie, Weissdorn und Birkenblättern konnte ich sehr gute Resultate erzielen. Ginkgo verhindert die Einlagerung von Wasser in den Gewebezellen, die Birkenblätter regen die Nierenfunktion an. In einer Heidak-Drogerie werden Sie beraten.»

Neue Anfragen

Migräne bei Kindern

Frau C. D. aus Wil schreibt: «Mein Sohn (12) leidet seit dem vierten Lebensjahr unter Migräneanfällen, teilweise mit Erbrechen. Verschiedene Versuche mit homöopathischen Hochpotenzen führten immer nur zu kurzfristigem Erfolg. Wer hat Erfahrung mit erfolgreicher Migräne-Therapie, speziell bei Kindern?»

Gallengriess

Frau S. aus München bittet: «Welche/r Leser/In kann mir einen guten Rat bei chronischem Gallengriess geben?»

Formaldehyd-Allergie

Herr T. W. aus Grenchen schreibt: «Seit einem Jahr sind die Mundschleimhäute meiner (bis dahin völlig gesunden) Schwiegermutter stark angeschwollen und teilweise gefühllos, wahrscheinlich infolge allergischer Reaktionen auf Formaldehyd (begründete Vermutung). Verständliches Sprechen ist ihr dadurch unmöglich. Hinzu kommen auch massive Schluckbeschwerden. Ein Wohnungswechsel hat bisher nichts gebracht, also lag es nicht an den Wandfarben, sondern wahrscheinlich an den Möbeln, welche jetzt nach und nach ausgewechselt

werden. Wer hat (ähnliche) Erfahrungen mit Formaldehyd-Allergien?»

Gewebeverdickung im Mund

Frau W. B. aus Porrentruy hat folgendes Problem: «Bei mir wurde eine Leukoplakie (Gewebeverdickung) an der Zunge festgestellt. Angeblich ist die mechanische Reizung durch einen (mit Amalgam gefüllten) Zahn die Ursache. Wegen des Zahnes bin ich in Behandlung, der Zahnarzt hat aber Zweifel, ob der Zahn die Ursache ist. Nun möchte ich anfragen, wie ich diese Verhornung, die ja manchmal bösartig ausarten kann, wegbringe. Momentan wende ich «Molkosan» an, sehe aber keine Besserung. Ich bin für jeden Hinweis dankbar.»



LESERFOTO VON U. DEFFNER
Lärche in der Herbst-Abendsonne (Zügenschlucht)